

Fadenlifting – Informationen für Patienten

Was kann behandelt werden?

Mit dem Fadenlifting können unter anderem verbessert werden:

- Wangenfalten
- Wangen
- Mundwinkelfalten
- Hängebäckchen
- Hals
- Dekollete

Was ist das Fadenlifting?

Fadenbehandlungen mit Polydioxanon-Fäden (PDO) werden weltweit durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine innovative Methode der Gesichtsverjüngung. Diese Polydioxanon-Fäden als besonders gut verträgliches Nahtmaterial finden in der Chirurgie schon seit Jahrzehnten Verwendung.

Bei diesem Verfahren werden die Fäden mit Hilfe von dünnen Kanülen in die Haut bzw. Unterhaut eingeführt.

Bei sehr dünner Haut werden in der 1. Sitzung dünne Fäden eingeführt, die die Haut zur Kollagenneubildung anregen. Hierdurch wird die Haut wieder dicker und damit für die stärkeren Zugfäden vorbereitet.

Die Fäden lösen sich innerhalb von ca. 6-8 Monaten auf. Der verbesserte Kollagen-Gehalt der Haut bleibt jedoch wesentlich länger erhalten.

Eine Platzierung von zusätzlichen Fäden ist jederzeit möglich. Damit steht eine Methode zur Verfügung, die mittelfristig mit minimalem Aufwand eine signifikante Straffung der Haut und Unterhaut ermöglicht.

Das erste Ergebnis zeigt sich unmittelbar nach dem Eingriff.

Was wird gemacht?

Der Arzt zeichnet Markierungen für den Fadenverlauf ein. Mit Hilfe der Injektionsnadel wird dann der Polydioxanon-Faden eingeführt.

Nach Entfernung der Injektionsnadel liegt der Faden an der gewünschten Stelle. Der Faden wird langsam vom Körper aufgelöst und innerhalb dieser Zeit wird das erschlaffte Gewebe bindet sich natürliches Kollagen, das die Haut festigt und anhebt.

Vorteile des Fadenlifting

Das Fadenlifting hat gegenüber dem herkömmlichen Facelifting für den Patienten erhebliche Vorteile. Der Eingriff ist wesentlich kleiner und schneller und belastet den Patienten kaum. Es entstehen keine sichtbaren Narben und die Heilung geht im Regelfall sehr schnell vonstatten. Weitere Vorzüge sind ein wesentlich geringes Schmerz- und Entzündungsrisiko.

Nachteile der Behandlung

Das Einführen der Kanüle kann etwas schmerzhaft sein. Auch das Auftreten eines leichten Brennens während der Behandlung ist möglich.

Alternative Methoden

Falten lassen sich alternativ durch ein chirurgisches Gesichtslifting, Laser sowie Hyaluron- oder Botulinumtoxin behandeln. Je nach Art der Falten oder der gewünschten Korrektur hat jede Behandlung ihre vor- und Nachteile.

Medizinische Risiken

Unmittelbar nach der Behandlung können für einige Tage leichte Schmerzen und Schwellungen bestehen. In einigen Fällen können Blutergüsse, Verhärtungen, Schwellungen, gerötete Stellen oder Knötchen in den behandelten Bereichen auftreten, die jedoch typischerweise narbenfrei abheilen.

Bei sehr stark abgesunkenen Hautpartien muss die Haut natürlich entsprechend stark angehoben werden. Je mehr die Haut angehoben wird kann man Einziehungen, Faltenbildungen und leichte Wellenbildung der Haut feststellen.

Dies ist aber kein Grund zur Sorge. Diese Verformungen verschwinden nach einiger Zeit.

Infektionen sind äußerst selten. Bitte informieren Sie uns, sollten Entzündungsreaktionen oder andere unerwünschte Nebenwirkungen auftreten, damit diese in geeigneter Weise behandelt werden können.

Wann sollte keine Behandlung durchgeführt werden?

Bei folgenden Personen sollte trotz des geringen Risikos ernsthafter Nebenwirkungen von einer Behandlung abgesehen werden.

Personen, die:

- überempfindlich auf Polydioxanon reagieren.
- in den zu behandelnden Hautregionen Infektionen oder akute Entzündungen (Akne, Herpes, oder ähnliche) haben.
- unmittelbar vorher eine Zahn-OP hatten.
- an einer Autoimmunkrankheit leiden und/oder Immuntherapien erhalten.
- Schwangere oder stillende Frauen.
- mit Neigung zur Bildung hypertropher Narben.
- an Krebs erkrankt sind.
- unter 18 Jahren.
- unerreichbar hohe Erwartungen haben.

Vorbereitung

Zwei Wochen vor der Behandlung sollten Sie keine Gerinnungshemmer, Acetylsalicylsäurehaltigen Medikamente, Vitamin E- oder Omega 3 Präparate einnehmen. Im Fall von Schmerzen können Sie Ibuprofen einnehmen.

Ferner sollten Sie 10 Tage vor dem Eingriff bis 10 Tage nach dem Eingriff auf Nikotin verzichten. Dann werden sie eine deutlich bessere Heilung und eindeutig besseren Effekt haben.

Nachbehandlung

Unmittelbar nach dem Fadenlifting erhalten Sie ein Coolpack, um die Haut einige Zeit zu kühlen. Dieses vermindert das Risiko von Blutergüssen. Ein gewisses Ziehen und Spannungsgefühl für

einige Tage bis 2 oder sogar 4 Wochen ist normal. Daran erkennt man, dass die Haut ein gutes Stück angehoben wurde.

Wenn die die Fäden nach der Behandlung sich deutlich bemerkbar machen, können Sie gegen Schmerzen Ibuprofen (3 × 400-800 mg täglich) nehmen.

Um ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen, sollten Sie Ihrer Haut nach der Behandlung etwas Ruhe gönnen, den behandelten Hautbereich am Tag nach der Behandlung nicht berühren und mindestens 12 Stunden kein Make-Up auftragen.

Vorübergehende Verformungen der Haut

Bei sehr stark abgesunkenen Hautpartien muss die Haut natürlich entsprechend stark angehoben werden. In diesem Fall kann man ein Einziehen bzw. die Stellen erkennen, an denen der Faden die Haut anhebt. Nach sehr starkem Anheben kann man auch Faltenbildungen und leichte Wellenbildung der Haut feststellen. Je mehr die Haut angehoben wird, desto mehr wellt sich die Haut. Dies ist aber kein Grund zur Sorge. Diese Verformungen verschwinden nach einiger Zeit.

Nachts

Wir empfehlen, den Kopf nachts etwas erhöht zu lagern um Schwellungen zu vermeiden. Wenn die Wangen behandelt wurden, sollten Sie nicht auf der Wange liegen, um Zug auf der Haut zu vermeiden. Hierfür geben wir Ihnen ein aufblasbares Nackenstützkissen mit.

In den ersten 3 Tagen

In den ersten 3 Tagen sollten Sie Ihr Gesicht möglichst wenig bewegen. Für die erste Zeit sollte die Haut nicht mechanisch belastet werden. Zum Schutz der angehobenen Strukturen werden darum dünne, hautfarbene Pflasterstreifen im Verlauf der Fäden für 3 Tage aufgeklebt.

In der 1. Woche

Weiterhin sollten Sie 1 Woche lang nicht die behandelten Partien nicht reiben oder massieren (z.

B. beim waschen, rasieren, Make-up, Massagen, Kosmetikerin), wenig Kauen.

In den ersten 2 Wochen

Dazu gehört auch, dass Sie möglichst wenig soziale Kontakte haben und vor allen Dingen keinen Alkohol trinken.

Außerdem sollten Sie Sonne und Sonnenstudios vermeiden, weil bei dunklen Hauttypen sonst das Risiko von verstärkten Pigmentierungen besteht.

In den ersten 3 Wochen

Um den Lifting-Effekt nicht zu verlieren sollten Sie 3 Wochen lang keine Sport, besonders keinen Ballsport und Kampfsport ausüben. Auch von Saunabesuchen und Zahnarztbesuchen wird in dieser Zeit abgeraten.

Bei Beschwerden

Weitere Nebenwirkungen wie Infektionen sind äußerst selten. Wenn Sie doch ungewöhnliche Beschwerden wie zum Beispiel pochen Schwellung oder Verstärkung von Schmerzen wahrnehmen, stellen sich bitte unverzüglich in der Sprechstunde vor.

Was bezahlt die Krankenkasse?

Laut Sozialgesetzbuch V (SGB V), § 12 Wirtschaftsgebot, Satz 1 dürfen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten nicht übernehmen, da keine Hauterkrankung besteht.

Sozialgesetzbuch V (SGB V), § 12:

„Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen.“

Die gewünschte Behandlung ist zwar sinnvoll, würde jedoch die Kriterien des „wirtschaftlichen“ laut Sozialgesetzbuch V überschreiten. Daher darf die Behandlung nicht zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen erfolgen.

Wenn Sie die Behandlung wünschen, wird diese nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet.

Wenn Sie weitere Fragen haben, oder sich unsicher fühlen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Telefon: 04 31 - 3 80 18 10

E-Mail: info@hautarztzentrum-kiel.de

www.hautarztzentrum-kiel.de